

## Notfall: Möglichkeiten und Grenzen von Bewegungseinschränkenden Massnahmen

---



**Daniel Fischer**  
Fischer&Wunderlich

---

Nachdem ich über 20 Jahre als Sozialpädagoge in Institutionen für Menschen mit Beeinträchtigungen tätig war, arbeite ich nun seit 2018 als Berufsbeistand im Erwachsenenschutz. In meiner Tätigkeit als Sozialpädagoge war ich immer wieder auch mit grenzverletzenden Verhaltensweisen konfrontiert. In solchen Situationen hatte ich auch mehrfach einschränkende Massnahmen durchgeführt. Neben meiner Arbeit als Berufsbeistand biete ich seit vielen Jahren auch Schulungen und Beratungen für Gewaltprävention in sozial- und heilpädagogischen Institutionen an.

---

## Notfall:

### Möglichkeiten und Grenzen von Bewegungseinschränkenden Massnahmen (BeM)

Fachtagung Agogik und Gewalt – Freiheitsbeschränkende  
Massnahmen

10.02.2022

Daniel Fischer

Fischer & Wunderlich

1

## Einführung

Mein Hintergrund und Bezug zur Thematik

- Aufbau einer «Kleinwohngruppe» für Menschen mit HeVe
- Unsicherheiten der Fachpersonen
- Aggressionsmanagement - Schulungen
- Erhöhung der Sicherheit als Grundlage für die (Päd)agogik

Möglichkeiten von BeM für den Notfall:

- Abschiessen von Türen
- Bettgitter / Bettgurten
- **Festhaltetechnik oder Teamtechnik**

Fischer & Wunderlich

2

## Anbieter für Schulungen

### NAGS

(Aggressionsmanagement - Nico Oud / Methode RADAR - Roger Regeer)

### Prodema

(Professionelles Deeskalationsmanagement)

### Tri.A.S

(Trierer Aggressions- und Sicherheitsprogramm - Johannes Heinrich)

### DEKIM

(Deeskalation und Krisenmanagement bei Menschen mit geistiger Behinderung - Dr. Christian Schanze)

Fischer & Wunderlich

3

## Verortung der Festhaltetechnik (BeM)

Ernsthafte Gefahr oder schwerwiegende Störung **und** weniger einschneidende Massnahmen sind nicht zielführend  
*(Auftrag in der Situation verändern!!)*



Schutzhierarchie beachten!  
*(Hilfe holen / 3. aus der Situation nehmen)*



**BeM** oder externe Hilfe



- Geklärte Dokumentation
- Nachbetreuung
- Nachbesprechung und Controlling durch Leitung

Fischer & Wunderlich

4

## Grundlagen I

- Festhaltetechnik = Sicherheitstechnik = Physische Intervention
- dient der Sicherheit der Mitarbeiter und Klienten und ist **keine** (päd)agogische Massnahme
- Prinzip control and restraint (festhalten und kontrollieren)  
→ schmerzarm und anatomisch gelenkschonend
- Kein Kampfsport (Sammelbegriff für verschiedene Kampfstile, reglementierter sportlicher Wettkampf) und keine Selbstverteidigung (Gegner unschädlich machen)

## Grundlagen II

Eingebettet in Schulungen, ansonsten Gefahr für Vernachlässigung der primären Prävention und eine erhöhte Bereitschaft zur körperlichen Intervention.

### Ziele:

- mit Sicherheit in Kontakt bleiben (kein Kampf)
- keine Schmerzen zufügen
- Akutphase verkürzen

### Warum immer mindestens zu zweit?

- alleine nicht sicher
- soziale Kontrolle (auch Schutz für den Klienten)
- Rollenverteilung und Organisation

## Grundlagen III – Koordination und Kommunikation

Koordination erfolgt in der Situation durch Nummerierung 1,2,3

### Aufgaben Person 1

- Führt die Situation
- Hält Arm (Technik zu zweit) oder Kopf (Technik zu dritt)
- Orientierende, verbale Kommunikation mit Klient und für Helfer
- Kooperationsangebote einbauen!

### Aufgaben Person 2

- Hält Arm
- Atmet möglichst in den Bauch, keine oder wenig verbale Kommunikation!

### Aufgaben Person 3, 4

- Andere Klienten aus dem Raum begleiten, Türen öffnen
- Reservemedikamente bereitstellen und evtl. verabreichen

Fischer & Wunderlich

7

## Grundlagen IV - Rahmenbedingungen

- Institutioneller Grundsatzentschied
- Rechtliche Grundlagen beachten und regelmässige Reflexion
- Information an gesetzlicher Vertretung (Bereich Gesundheit) bzw. Einverständniserklärung der gesetzlichen Vertretung bei minderjährigen
- Schriftlicher Ablauf und Personen- bzw. Situationsbeschreib für „Helfer“ und regelmässiges Üben (evtl. Probealarme)
- Nachsorge regeln und durchführen

Fischer & Wunderlich

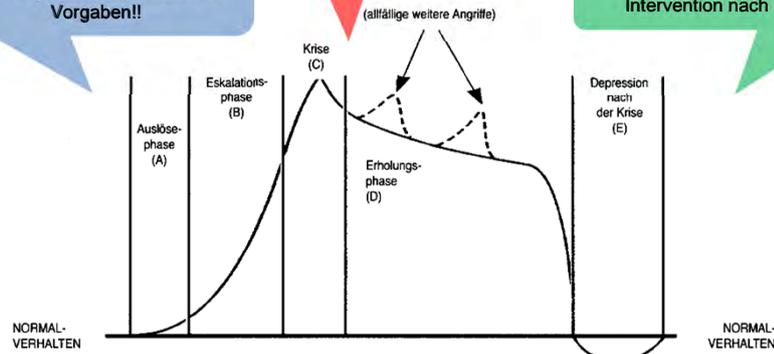
8

## Achtung vor...!

BeM als «(päd)agogische»  
Massnahme zur Durchsetzung  
von Regeln bzw. strukturellen  
Vorgaben!!

Nur solange wie nötig –  
Ausstiegspunkte einbauen

BeM als «(päd)agogische»  
Intervention nach Krisen!!



5 Phasenmodell nach: Breakwell, M. G. (1998). Aggression bewältigen. Umgang mit Gewalttätigkeit in Kliniken, Schule und Sozialarbeit. Bern; Göttingen; Toronto; Seattle: Hans Huber.